

Pocking

life



**POCKINGER
Bürgerfest 2026**
17. - 19. JULI



Kostenlos



 **schuster**
KOCHEN & WOHNEN

Neustifter Straße 27, Passau · +49 851 96655-0 · Mo-Fr 9/18 + Sa 9/13 · www.moebelschuster.de



Bewährter Service



Hauptuntersuchung
Sicherheitsprüfung
Abgasuntersuchung
Feinstaubplakette
Änderungsabnahme
nach § 19.3
Einzelabnahmen nach
§ 19.2 und § 21
Historisches Fahrzeug /
H-Kennzeichen

Unfallgutachten
Wertgutachten
CARFAX Gebrauchtwagenhistorie
Batterietest für Elektroautos
mit Zertifikat
UVV-Prüfung

Montag, Mittwoch & Donnerstag: 13:00 Uhr - 18:00 Uhr • Freitag: 12:00 Uhr - 15:00 Uhr
Zellauerweg 14 • 94081 Fürstenzell • Tel: 08502 922 333 • www.hutsteiner.com





Impressum

Pocking life

ist ein zweimonatlich erscheinendes Verbrauchermagazin. Die Verteilung erfolgt kostenlos an alle Haushalte mit Tagespost.

Verteilungsgebiet
Stadt Pocking und Gemeinde Ruhstorf und Tettenweis (Alle mit Eingemeindungen)

Ausgabe 3/2026
Heft 176
Auflage: 7400 Exemplare

Verlag und Anzeigen:



Jägerwirth 131
94081 Fürstenzell
www.graphx-werbestudio.de

Tel.: 08502 / 922 305
Fax: 08502 / 922 306

E-Mail: info@pocking-life.de
www.pocking-life.de

Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit der schriftlichen Genehmigung des Verlages erlaubt. Alle Nachrichten werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht. Für eingereichtes Bild- und Textmaterial wird keine Haftung übernommen, es wird außerdem das Urheberrecht des Einsenders vorausgesetzt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für den Inhalt und die Gestaltung der Anzeigen ist ausschließlich der Werbende verantwortlich. Satz, Druck und Ausgabetag ohne Verbindlichkeit. Gültig ist die aktuelle Anzeigenpreisliste vom 01.12.2024.

Redaktionsschluss:

10. Juli 2026

V.i.S.d.P.:

Andreas Dumberger

Titelfoto:
Bürgerfest Pocking
(Foto: Stadt Pocking)

Liebe Leserinnen und Leser,

der Juni bringt Licht, Wärme und eine besondere Leichtigkeit mit sich. Die Tage werden länger, das Leben verlagert sich nach draußen, und vielerorts beginnt eine Zeit voller Begegnungen, Feste und neuer Eindrücke. Es ist der Monat, in dem der Sommer spürbar näher rückt und uns Gelegenheit gibt, den Alltag für einen Moment bewusster zu genießen.

Mit dieser Ausgabe von „Pocking life“ möchte ich Sie wieder begleiten, inspirieren und informieren. Freuen Sie sich auf abwechslungsreiche Beiträge, spannende Geschichten und interessante Einblicke, die zum Nachdenken, Entdecken und manchmal auch einfach zum Schmunzeln einladen. Mein Ziel ist es, Ihnen eine angenehme Lektüre zu bieten, die sowohl

unterhält als auch neue Perspektiven eröffnet.

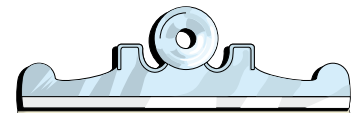
Gerade in einer Zeit, die oft von Hektik geprägt ist, sind kleine Momente des Innehaltens besonders wertvoll. Vielleicht finden Sie beim Lesen genau diese Momente – sei es bei einer Tasse Kaffee am Morgen, in der Mittagspause oder an einem warmen Sommerabend im Freien.



Ich bedanke mich herzlich für Ihr Interesse, Ihre Treue und die vielen positiven Rückmeldungen, die mich immer wieder erreichen. Sie motivieren mich, jede Ausgabe mit Engagement und Sorgfalt für Sie zu gestalten.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude mit der Juni-Ausgabe von „Pocking life“, sonnige Tage und einen wunderbaren Start in den Sommer.

*Ihr Andreas Dumberger,
Redakteur und Verleger*



Inhaltsverzeichnis

Vorwort / Impressum	2
Farben, Musik und beste Stimmung	4
Neues Stadtoberhaupt zapft an	5
„Ein SEIL mit Herz. Für Euch, für Ruhstorf!“	6
Ernst Geislberger-Schießleder ist neuer Bürgermeister	7
VdK Jahresausflug	7
Maibockjaga gefeiert: Jetzt zu siebt auf Gaudi-Pirsch	8
Pockinger Triangel 2026	11
Persönliche Glückwünsche	11

Veranstaltungskalender:

Termine Juni	12
Termine Juli	13
KLEBL Penning setzt neue Impulse in der Ausbildung	14
Musical Moments	15
Verkehrswacht: „Mobil bleiben, aber sicher“	16
„Handwerk & Kunst Erbersdobl – Jubiläumsmarkt zum 10. Mai“	16
Treffen im Hofbräuhaus	16
Dem Sommer entgegen	17
Am Kleeberger Bach klapperten einst drei Mühlen	18
Monsignore Tiefenböck ein „päpstlicher Kaplan“	20
Leopoldsrüh frühmorgens ein Luftfahrt-Knotenpunkt	21
„Zu-ga-be“: EW-Klassik begeistert 400 Schulkinder	22



Matthias Seil ist neuer Bürgermeister der Marktgemeinde Ruhstorf

Am 8. März 2026 wählten die Bürgerinnen und Bürger in der Marktgemeinde Ruhstorf ihren neuen Bürgermeister. Es bewarben sich zwei Kandidaten: Josef Hopper (CSU) erhielt 38,6% (1.429 Stimmen) und Matthias Seil (FWG) 61,4% (2.277 Stimmen).

In der letzten Ausgabe hat sich leider der Fehlerteufel eingeschlichen, dafür möchte ich mich hier an dieser Stelle entschuldigen.

Der neugewählte Bürgermeister der Marktgemeinde Ruhstorf heißt selbstverständlich Matthias Seil.

*Ich gratuliere an dieser Stelle recht herzlich.
Andreas Dumberger*



Matthias Seil (FWG) wurde zum neuen Bürgermeister der Marktgemeinde Ruhstorf gewählt.

Pocking feiert ein gelungenes Farben.Freude-Festival

Farben, Musik und beste Stimmung

Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen wurde der Pockinger Stadtplatz am Samstag, 09. Mai 2026, erneut zur bunten Begegnungsstätte.



Das zweite Farben.Freude-Festival lockte zahlreiche Besucherinnen und Besucher in die Innenstadt und sorgte den ganzen Tag über für beste Stimmung, internationale Begegnungen und ein vielfältiges Kulturprogramm. Kurz nach Mittag eröffnete Bürgermeister Ernst Geislberger-Schießleder das Festival und begrüßte die zahlreichen Gäste zu einem Tag voller Musik, Tanz und Lebensfreude. Von Beginn an herrschte auf dem Stadtplatz reger Betrieb und eine ausgelassene Atmosphäre.

Das abwechslungsreiche Bühnenprogramm begeisterte Jung und Alt gleichermaßen.

Das Rottaler vhs-Ballett nahm das Publikum mit auf eine internationale Tanzreise, während die Bläserklassen der Grundschule Pocking gemeinsam mit der Kreismusikschule ihr musikalisches Talent präsentierten. Für fröhliche Stimmung sorgten anschließend die Chöre „Canto Libero“ und „Juvencanto“ sowie die energiegeladenen Auftritte der Grundschule Pocking mit Cheerleadern, Bewegungsliedern und einem Flashmob.

Großen Applaus erhielten auch die internationalen Tanzgruppen „Iliria (Jehona)“ und „Aires Latinos“, die mit traditionellen und lateinamerikanischen Tänzen farbenfrohe Akzente setzten. Moderne Rhythmen brachte die Hip-Hop-Gruppe der vhs Pocking auf die Bühne und zeigte eindrucksvoll die Vielfalt des Festivals. Am frühen Abend sorgte die Live-Band „FRIDA.“ mit Akustik-Pop und Pop-Rock für musikalische Unterhaltung auf dem Stadtplatz. Auch die Faschingsgesellschaft Pocking begeisterte das Publikum mit einem spektakulären Showtanz. Den stimmungsvollen Abschluss gestalteten die Tanzgruppen des Fitness Club Pocking sowie DJ Delow, der den Stadtplatz am Abend in eine entspannte Sundowner-Lounge verwandelte.

Neben dem Bühnenprogramm fanden auch die kreativen Mitmachangebote großen



v.l.: Veranstaltungsmanager Thomas Bader (l.) Rosemarie Berger (vhs Passau), Andrea Riedler-Gabe (Rottaler vhs-Ballett), Michael Ulmer (Querfeld Design), Hedwig Maskos & Christian Dorn (Wilhelm-Diess-Gymnasium Pocking) und Bürgermeister Ernst Geilsberger-Schießleder freuten sich über den gelungenen Start des Farben.Freude-Festivals am Stadtplatz (Fotos: Carolyn Kummerer)

Zuspruch. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, sich an Makramee- und Scherenschnittkursen zu beteiligen oder gemeinsam an der „Legal Wall“ des Kreisjugendrings kreativ zu werden. Ebenfalls auf großes Interesse stieß die Ausstellung der 11. Jahrgangsstufe des Wilhelm-Diess-Gymnasiums mit dem Titel „Subjektive Kartographie – Lieblingsorte, Perspektiven und Blickwinkel in Pocking“, die den Besucherinnen und Besuchern ganz persönliche Sichtweisen auf die Stadt präsentierte.

Das Farben.Freude-Festival zeigte eindrucksvoll, wie lebendig, offen und vielfältig Pocking ist. Die Kombination

aus kultureller Vielfalt, musikalischen Darbietungen, kreativen Aktionen und sommerlichem Wetter machte die Veranstaltung zu einem echten Publikumsmagneten und zu einem rundum gelungenen Festtag in der Innenstadt.

Thomas Bader



Trauringe

Anfertigung aus Ihrem Altgold
nach ihren Wünschen möglich

Bitte beachten Sie
unsere neuen Geschäftszeiten!



goldschmied
**raimund.
niederhofer**



marktplatz 6
94081 fürstentzell
telefon 08502 / 92 22 20

Spritziger Amtsstart:

Neues Stadtoberhaupt zapft an

Pocking feiert Rekord-Maifest

Bei strahlendem Sonnenschein und frühlingshaften Temperaturen durfte die CSU Pocking auch im Jahr 2026 wieder zahlreiche Gäste zum traditionellen Maifest im wunderschönen Stadtpark begrüßen. Der Park zeigte sich von seiner besten Seite und war den gesamten Tag über hervorragend besucht – ein echtes Fest für Jung und Alt. Bereits beim Betreten des Festgeländes war die besondere Atmosphäre spürbar: beste Stimmung, viele Begegnungen und große Freude am gemeinsamen Feiern.

Das diesjährige, mittlerweile vierte Maifest sprengte dabei alle bisherigen Rekorde: Noch nie zuvor waren so viele Besucherinnen und Besucher im Stadtpark, und auch die Verpflegungsstände waren durchgehend stark nachgefragt. Besonders bemerkenswert: Sowohl der Grillstand als auch der Kuchenstand waren am Ende restlos ausverkauft – ein deutliches Zeichen für den großen Zuspruch.

Den offiziellen Auftakt übernahm Bürgermeister Ernst Geisberger-Schießleder – und das gleich an seinem ersten Arbeitstag im neuen Amt. Mit dem traditionellen Anzapfen des Bierfasses setzte er ein besonderes Zeichen zum Start. Ganz reibungslos verlief dieser jedoch nicht: Erst nach mehreren beherzten Versuchen gelang der entscheidende Schlag, wobei das Bier zwischenzeitlich schwungvoll nach oben spritzte – sehr zur Erheiterung der zahlreichen Besucher. Der Bürgermeister nahm es mit Humor und kommentierte augenzwinkernd:

„Mein erster Arbeitstag als Bürgermeister – so kann es losgehen. Beim Anzapfen habe ich gleich gelernt: Mit etwas Druck muss man umgehen können.“

Für die musikalische Unterhaltung sorgte die Stadtkapelle Pocking, die mit ihrem abwechslungsreichen Programm beste Feststimmung in den Stadtpark brachte. Auch das Brauchtum kam nicht zu kurz: Der Trachtenverein Hartkirchen war mit seiner Kindergruppe vertreten und begeisterte ebenso wie die Goaßlschnalzer die zahlreichen Gäste.

Ein besonderer Blickfang war auch heuer wieder der Maibaum, der erneut von der Familie Freudenstein aus Reindlöd gestiftet wurde. Bereits am Vortag stellte die Firma Drexler den Baum mit viel Erfahrung und großem Einsatz auf – hierfür gilt ein herzliches Dankeschön.

Auch für die kleinen Gäste war einiges geboten: Hüpfburg, Kinderschminken und zahlreiche süße Leckereien sorgten für strahlende Kinderaugen. Kulinarisch blieb ebenfalls kein Wunsch offen – von herzhaften Grillspezialitäten über die beliebte Pilsinsel und den Käsestand bis hin zu Kaffee, Kuchen und Nachspeisen war für jeden Geschmack etwas dabei – bis schließlich alles vergriffen war.

Zahlreiche Mandatsträger waren vor Ort und nutzten die Gelegenheit zum persönlichen Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern. Das gesamte Fest war geprägt von einer offenen, herzlichen Atmosphäre und einem starken Gemeinschaftsgefühl.

Ein besonderer Dank gilt allen Helferinnen und Helfern, Mitgliedern, Lieferanten und Unterstützern, die mit ihrem Einsatz dieses Fest möglich gemacht haben. Ebenso bedankt sich die CSU Pocking beim Bauhof sowie bei der Stadtverwaltung für die hervorragende Unterstützung.

Ein ganz besonderer Dank geht außerdem an Festmeister



Auf dem Foto von links: MdL Stefan Meyer, MdL a.D. Walter Taubeneder, Carina Kafl, Ernst Roth, Tobias Harant, BGM Ernst Geisberger-Schießleder, Eva Resl, Gerlinde Kaupa (Foto: Erwin Auernhammer)

und Stadtrat Tobias Harant, der das Maifest bereits zum vierten Mal in Folge mit großem Engagement organisiert hat. Viel Herzblut, perfekte Vorbereitung und persönlicher Einsatz haben auch heuer wieder maßgeblich zum Gelingen beigetragen.

Die hohe Motivation im ge-

samten Team war den ganzen Tag über deutlich zu spüren – selbst der Abbau verlief in beeindruckender Rekordzeit. Die CSU Pocking blickt mit großer Freude auf ein rundum gelungenes Maifest zurück und bedankt sich herzlich bei allen Gästen für ihr Kommen.



(Vorne v.l.) Tobias Harant, Lidia Walter, Peter Harant, Martina Schweigert, Ernst Geisberger-Schießleder, August Huber, Carina Karfl, Alexander Steinberger, Christian Rosenberger, Gerlinde Kaupa. (Foto: privat)

Grußwort des Ruhstorfer Bürgermeisters

„Ein SEIL mit Herz. Für Euch, für Ruhstorf!“

Liebe Ruhstorferinnen und Ruhstorfer, die Bürgerinnen und Bürger unserer Marktgemeinde haben gewählt und mir das Vertrauen geschenkt, künftig als Erster Bürgermeister Verantwortung für Ruhstorf an der Rott zu übernehmen. Das Amt des Bürgermeisters ist ein Geschenk – ein



Matthias Seil, Bürgermeister der Marktgemeinde Ruhstorf

Geschenk auf Zeit, das mir die Menschen unserer Gemeinde am 8. März für die kommenden sechs Jahre anvertraut haben. Mit großer Freude, aber auch mit Respekt vor der Verantwortung, habe ich das Amt am 1. Mai angetreten. Seitdem hat sich mein Alltag grundlegend verändert: intensiver, fordernder – aber auch erfüllender als je zuvor.

Ich habe mich auf die Position des Bürgermeisters gut vorbereitet. Doch ein wirkliches Gespür dafür, was es bedeutet, Bürgermeister zu sein, bekommt man erst nach dem Amtsantritt – und in seiner ganzen Tiefe vermutlich erst mit den Jahren. Umso dankbarer bin ich für die professionelle und vertrauensvolle Übergabe durch meinen Amtsvorgänger Andreas. Lieber Andi, dafür

danke ich dir von Herzen. Ich trete dieses Amt mit klaren Vorstellungen und dem festen Willen an, Verantwortung zu übernehmen und unsere Gemeinde aktiv zu gestalten. Mir ist bewusst, welche Anforderungen mit dieser Aufgabe verbunden sind: als Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung zu stehen, Entscheidungen verantwortungsvoll zu treffen und auch in herausfordernden Situationen einen kühlen Kopf zu bewahren. Dieses Amt wird mich fordern – ich bin bereit, dieser Verantwortung gerecht zu werden. Ruhstorf, Schmidham, Hütting, Eholting, Sulzbach und Eglsee stehen für eine starke Gemeinschaft. Diese gilt es zu bewahren und gleichzeitig weiterzuentwickeln.

Unser Ziel ist es, Bewährtes zu erhalten und neue Impulse für die Zukunft zu setzen. Die kommenden Jahre werden von wichtigen Projekten geprägt sein: Ein verlässlicher Hochwasserschutz ist essenziell für die Sicherheit unserer Gemeinde. Der Neubau eines modernen, barrierefreien Rathauses soll eine zeitgemäße und bürgernahe Verwaltung sichern.

Ein besonderer Fokus liegt auf unseren Freizeit- und Sporteinrichtungen: die Renovierung des Freibades sowie die Sanierung und Weiterentwicklung der Schulsportanlage. Gleich-

zeitig werde ich die Schließung des Hallenbades erneut prüfen lassen und mögliche Perspektiven transparent darstellen. Auch die nachhaltige Ortsentwicklung bleibt zentral – mit einer starken Ortsmitte, bezahlbarem Wohnraum und einer vorausschauenden Planung für kommende Generationen. Ebenso wichtig ist die Sicherstellung der ärztlichen Versorgung. Der Ausbau der digitalen Infrastruktur ist ein entscheidender Zukunftsfaktor. Nach dem Rückschlag beim Breitbandausbau ist es unser Anspruch, neue Lösungen zu entwickeln und den Glasfaserausbau konsequent voranzubringen.

Mir ist wichtig: Gute Politik entsteht nicht im Alleingang. Ein Bürgermeister ist kein Einzelkämpfer, sondern arbeitet im Team – mit dem Marktrat, der Verwaltung und vor allem mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern. Ganz nach dem Motto „Ein SEIL mit Herz. Für Euch, für Ruhstorf!“ möchte ich unsere Gemeinde gemeinsam mit Ihnen weiterentwickeln – verantwortungsvoll, ehrlich und mit Mut zu neuen Entscheidungen.

Ein besonderer Dank zum Schluss gilt meiner Familie. Ohne ihre Unterstützung wäre weder der Wahlkampf noch die Ausübung dieses Amtes möglich, ihr seid großartig.

Matthias Seil

Sie wollen was wirklich Regionales?
Dann 2026 hochwertige, torffreie Erdenprodukte von uns!
Erhältlich: Kompostieranlage Pocking, Recyclinghöfe, EDEKA Buchbauer u.a.

100% aus Bayern
nachhaltig regional torffrei

BBG Donau-Wald

Erden, Rinden, Kompost & mehr. www.erdenprofis.de

POCKINGER Bürgerfest 2026
17. - 19. JULI

/ 4 Bühnen im Stadtzentrum
/ Bewirtung durch Pockinger Vereine und Unternehmer
/ Eintritt und Parken frei!

Stadt POCKING

www.pocking.de

Gefördert von der VR-Bank Vilshofen-Pocking eG

Vom Wahlkampf ins Rathaus Pocking:

Ernst Geislberger-Schießleder ist neuer Bürgermeister

Mit 33 Jahren hat Ernst Geislberger-Schießleder den Sprung an die Spitze der Pocking geschafft. Nach einem intensiven Wahlkampf wurde der CSU-Politiker im Frühjahr zum neuen Ersten Bürgermeister gewählt und trat am 1. Mai offiziell sein Amt an.



Der neue Bürgermeister von Pocking: Ernst Geislberger-Schießleder (Foto: Erwin Auernhammer)

Bereits früh hatte ihn die CSU mit 100 Prozent Zustimmung

als Bürgermeisterkandidaten nominiert. Im Wahlkampf setzte der Landwirtschaftsmeister und Verwaltungsbeamte vor allem auf direkte Gespräche mit den Bürgerinnen und Bürgern. Bei zahlreichen Haustürbesuchen in den Ortsteilen, bei Vereinsveranstaltungen und öffentlichen Terminen suchte Geislberger-Schießleder bewusst den persönlichen Austausch. Für den Endspurt nahm er sogar Urlaub und Überstunden, um möglichst viele Menschen direkt erreichen zu können. Sein Ziel sei gewesen, „die Menschen dort abzuholen, wo sie sind“.

Thematisch standen eine moderne Verwaltung, Transparenz und eine sachliche Stadtpolitik im Mittelpunkt. Gleichzeitig wollte der damalige Stadtrat „Brücken bauen“ und unterschiedliche Generationen zusammenführen.

Nach dem ersten Wahlgang kam es zur Stichwahl. Dort setzte sich Geislberger-Schießleder mit 61,8 Prozent der Stimmen

deutlich durch und wurde damit zum neuen Bürgermeister der Stadt gewählt.

Seit seinem Amtsantritt Anfang Mai ist der neue Bürgermeister bereits bei zahlreichen Terminen im Stadtgebiet unterwegs. Im Rathaus wurde er an seinem ersten Arbeitstag mit Luftballons, Girlanden und einem Willkommensplakat empfangen. „Das war ein sehr herzlicher Empfang“, sagte Geislberger-Schießleder.

Einen wichtigen Schritt markierte zudem die konstituierende Sitzung des Stadtrates am 11. Mai 2026. Dabei wurden August Huber zum Zweiten Bürgermeister und Rupert Kreuzhuber zum Dritten Bürgermeister

gewählt. Gleichzeitig beschloss der Stadtrat mehrere Neuerungen in der Geschäftsordnung. Künftig sollen Sitzungsunterlagen auch elektronisch per E-Mail versendet werden. Zudem wurde ein eigener Veranstaltungsausschuss geschaffen, der künftig in regulärer Größe wie die weiteren Ausschüsse des Stadtrates arbeiten soll.

Für die kommenden Jahre setzt Geislberger-Schießleder auf einen offenen Führungsstil, kurze Wege und den direkten Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern. Wichtig sei ihm, gemeinsam mit Verwaltung, Stadtrat und Ehrenamt die Zukunft Pockings aktiv weiterzuentwickeln.



**Bayerisches
Rotes
Kreuz**

Beste Hilfe aus erster Hand



- Ambulante Pflege
- Stationäre Pflege
- Hilfe für pflegende Angehörige
- Essen auf Rädern
- Hausnotruf
- Tagespflege/Tagesbetreuung

Wir beraten Sie gerne!

Passau: 0851 95989-89 BRK Wohn- und Pflegeheim
Pocking: 08531 510222 Unter den Linden
Ortenburg: 08542 919474 Rothalmünster (Frau Putz)
08533 9612-13

Bayerisches Rotes Kreuz, Kreisverband Passau
E-Mail: info@krpassau.brk.de | www.krpassau.brk.de

VdK Jahresausflug

Der Jahresausflug des VdK Ortsverband Pocking führt uns am **10. Juni 2026** ins schöne Altmühltal mit Knackerpause. Auf dem Programm steht ein Besuch der Befreiungshalle, eine Schifffahrt zum Kloster Weltenburg und ein Mittagessen im Klostersgasthof Weltenburg.

Weitere Auskünfte dazu erhalten Sie bei Werner Wieland unter Tel.: 08531-9107799, Handy 0175-2643285 oder am Stammtisch im Pockinger Hof. Auch Nichtmitglieder sind willkommen.



AUS TRADITION FORTSCHRITTLICH

Mit viel Engagement und Wissen setzen wir verschiedenste Bauprojekte aus einer Hand um.

UNSERE BAULEISTUNGEN:

- ▶ Hoch- und Tiefbau
- ▶ Ingenieurbau und Sanierungen
- ▶ Rohrleitungs- und Netzbau
- ▶ Asphalt- und Straßenbau
- ▶ Zimmerer- und Dachdeckerarbeiten





Josef Meier GmbH & Co. KG / Hoch- und Tiefbau
Passauer Str. 24 · 94094 Rothalmünster
E-Mail: info@meier-bau.com · Tel.: +49 8533 / 207-0

www.meier-bau.com

„Austrags-Wildschütz“ Brunner durch Florian Ott und Dominik Klimm doppelt ersetzt

Maibockjaga gefeiert: Jetzt zu siebt auf Gaudi-Pirsch

Gleich drei Stunden lang tolle Show-, Parodie- und Gesangs-Nummern aus vollen (Büchsen-)Rohren: Wenn die Hartkirchner Maibockjaga wie jedes Frühjahr auf „Gaudi-Pirsch“ gehen, bleibt in der zweimal ausverkauften Stadthalle kein (Fan-)Auge des restlos begeisterten Publikums mehr trocken. Buchstäblich mit einem pyrotechnisch gestalteten (Bühnen-)Feuerwerk zogen die lupenreinen (Amateur-)Kabarettisten alle „humorvollen Register“ ihres darstellerischen Könnens, mit dem allseits bekannte (Möchtegern-)Promis so gehörig aufs Korn genommen wurden, dass es nur so rauchte, zischte und blitzte.

Die (höhnischen) Lacher hatte zunächst der (wieder gewählte) „Bad Griesbecka (Alt-)Bürgermeister“ Jürgen Fundke



Verkleidet als „Sandmännchen“ erzählte Dominik Klimm das schier unglaubliche Märchen vom „Schwiazenbocha (Polit-)Rumpelstilzchen“ Hans Meier.

(ungewollt) auf seiner Seite, der mit „gefühlten“ 13 (statt 3 üblichen) Schlegel-Hieben das „technisch widerspenstige“ Bockbier-Fassl der oberbayerischen Schwendl-Brauerei trotzdem noch irgendwie „zum Laufen“ brachte.

Das „edle Manna“ krenzenzte Moderatorin Kathrin Riedl (Vizepräsidentin der gastgebenden Faschingsfreunde Hartkirchen-Inzing/FHI) neben Regional- und Kommunalrepräsentanten im Pockinger „Epizentrum des Dableckens“ (so MdL Christian Lindinger) auch Stadtrat Rupert Kreuzhuber senior, der (letztmals) die Grüße des (noch) amtierenden Rathaus-Chefs Franz Krah übermitteln durfte.

Erst das FHI-Ehrenmitglieds-Trikot für den künftigen Austrags-Wildschützen Wolfgang Brunner (Patriching) verliehen, dann die mit Spannung erwartete Präsentation der „g’standenen Jung-Maibock-



Seinen ersten offiziellen Auftritt vor großem Publikum feierte der Pockinger Rathaus-Chef Ernst Geislberger-Schießleder. Links sein „Double“ FHI-Präsident Markus Krautstorfer.

jaga“ Florian Ott und Dominik Klimm als „echt’s Hartkirchner Gwachs“: Die FHI-Waidmänner gingen heuer erstmals sogar zu siebt auf so grandiose „Gaudi-Pirsch“, dass mit vereinten Kräften zuletzt diverse „starke Böcke (humoristisch) zur Strecke gebracht“ wurden.

Zu Andrea Bocellis „Ab-

schieds“-Song „Time to say goodbye“ glückte dabei zunächst Ralph Isaak eine viel beklatschte Persiflage auf den trauernden „Ex-OB“ Franz Krah unter den aufmerksamen Au-



Als gescheiterte Vorsitzende der Pockinger „Hunde und Katzen“-Tierfreunde erwartete „Catwoman“ Daniela Simmelbauer (alias Markus Krautstorfer) Hilfe vom „außerirdischen Alf“ (Stefan Fuchs).

Malerbetrieb
Seifert

Markus Seifert
Maler- und Lackiermeister

Bad Höhenstadt 212
94081 Fürstenzell

Tel.: 08506 / 923 533
Fax: 08506 / 923 539
Mobil: 0175 / 563 02 81
Email: info@malerbetrieb-seifert.de

www.malerbetrieb-seifert.de

Individuelle Beratung
und fachmännische
Ausführung sämtlicher
Malerarbeiten:

- kreative Wandgestaltung
- Vollwärmeschutz
- Fassadengestaltung
- Tapezierarbeiten
- Bodenlegen

Zimmerei
und
Bauplanung



Zimmerermeister
Karl-Heinz
Irnfrieder

Ausführung sämtlicher Holzbauarbeiten

Meistergasse 24
Pfeningbach
94127 Neuburg/Inn

Tel.: 08502 - 915 140
Fax: 08502 - 915 141
Mobil: 0179 - 593 10 14



Auf (symbolische) Abschiedstour beim „trauernden Volk“ ging der zwischenzeitlich „Alt-OB“ Franz Krah (alias Ralph Isaak/vorne r.).

gen des neuen „OB in spe“ buchstäblich als wahr gewordenen „Ernst“-Fall. In dessen künftige Rathaus-Rolle als „oben, vorne, links Geislberger plus unten, hinten und rechts Schießleder“ schlüpfte FHI-Präsident Markus Krautstorfer mit dem (angeblich) „Ernst“-haften (Bürger-)Versprechen: „Du kriegst alles was du willst, wenn du nur aus Hartkirchen bist“.

Eine „volle (Schrot-)Breiseite“ feuerte Andreas Hauptenbuchner auf das Pockinger „Chamäleon“ Bärbel Weiss als „oanzig wahre konsequente sowie geradlinigste Politikerin“ und Zugpferd der eigens gebildeten „WIR für Pocking“-Bewegung ab – letzteres die Kurzformel für „Weiss ins Rathaus“. Zum „Schmuse“-Wahlsong „Ganz in Weiß“ brachte dabei „Roy Black“ (Ernst Roth) das roman-

tisch illuminierte (Stadthallen-) Revier vollends zum Toben. „Zwanzig-dreißig-zwei hoaz i dem Ernst gehörig ei“, brachten die „Maibock-Imker“ Markus Krautstorfer und Stefan Fuchs schon mal die Devise des (verhinderten) „Möchtegern-Burgamoasters“ Julian Hümmer mit dessen etwas trotzigem Zusatz auf den Punkt: „Und ins Rathaus kim i nei“.

Als (politisch verwirrtes) „Rumpelstilzchen“ rückte zwischendurch „Sandmännchen“ Dominik Klimm dem „blauwütigen Schwiazenbacha Mais-Meier“ gehörig auf das angestrebte Landrats- und zusätzlich verlorene Kreistags-Fell, wozu ihm die „Deutschnationale Barbarossa-Band“ (mit Ralph Isaack, Stefan Fuchs, Florian Ott und Markus Krautstorfer) mit dem fetzigen Disco-Hit „Agrad Du“ gehörig die (Partei-)



Mit dem Disco-Tophit „Agrad Du“ nahm die „Deutschnationale Barbarossa-Band“ rechtsgerichtete Tendenzen satirisch „aufs Korn“.

Leviten las.

„Obacht, gleich krachts“: Bei der „munteren parodistischen (Treib-)Jagd“ gerieten gleichermaßen auch gesellschaftlich-wirtschaftliche Pleiten, Pannen und Pechsträhnen vor die bereits gespannten „Wildschütz-Büchsen“ – geschossen wurde jedoch grundsätzlich nicht mit Pulver und Blei, sondern mit kaum minder scharfen Worten.

Eine „MMV-Topquote“ (für „Maximal-Menschliches-Versagen“) wurde dabei „Catwoman“ Daniela Simmelbauer (alias Markus Krautstorfer) als „H. und K.-Präsidentin“ (der Pockinger Hunde- und Katzen-Tierfreunde) attestiert. Als außerirdischer (Katzen-)Experte traf dabei der US-Serienstar Alf (Stefan Fuchs) mit Bob Segers (umgetextetem) Rock'n'Roll-„Katzensong“ voll ins Schwarze „Aber bitte mit Sahne“: Udo

Jürgens Schlager-Klassiker stand Pate beim (fiktiven) „Konditor-Fight“ des Hüttinger Landesbäcker-Oberinnungsmeister Günter Wagner (Ralph Isaak)



„Weiss ins Rathaus“: Für ihren anvisierten Wahlerfolg verpflichtete die zweite Bürgermeisterin Bärbel Weiss (alias Andreas Hauptenbuchner) sogar „Schmuse-Sänger“ Roy Black (Ernst Roth).



Im Marketing-Wettstreit um die beste Konditor-Ware fanden „Krapfen-Queen“ Angelina Karlstetter-Pauli (Ernst Roth) sowie „Konditor-König“ Anton Karlstetter (Stefan Fuchs/r.) letztlich einen Kompromiss mit Bäcker-Oberinnungsmeister Günter Wagner (Ralph Issak).



Schon fast zehn Jahre selbst aktives Mitglied der Faschingsfreunde Hartkirchen-Inzing spendete auch Bürgermeister Ernst Geislberger-Schießleder (vorne l.) zusammen mit der jubelnden Gästeschar (Bild) seinen Vereinskameraden „Standing Ovation“ für eine grandiose Maibockjaga-Show.



Begleitet von Donner und Blitz lehrten Höllenfürst Luzifer (Ralph Isaak/v.r.) und Beelzebub (Ernst Roth) dem „Bad Griesbecka Thermen-Teufel“ Jürgen Funkde das Fürchten.

als Hartkirchner „BBC“-Erfinder (des Big-Brother-Bäcker-Containers) im Duell um den Rottaler „Bäckerei Nummer eins“-Titel mit Pockings „Konditor-König“ Anton Karlstetter (Ernst Roth) sowie „Krapfen-Queen“ Angelina Karlstetter-Pauli (Stefan Fuchs). Zur Kompromiss-Lösung avancierten schließlich deren „einzigartige Schoko-Bananen - aber bitte mit handgerührter Sahne“.

„Donnergrollen“ samt feuriger Blutwurz- und Schwefelmixtur in der Bad Griesbacher Wohlfühl-Therme“ mit „Oberhoza“ Jürgen Fundke (im Publikum): Als „Wächter an der Höllenpforte“ und „Herr der Afhamer (Frei-)Bier-Markerl“

schmiedete der „Kurort-Dominator“ mit Blitz und Donner einen „höllisch guad'n Pakt“ mit den beiden Livestream-Videoteufeln (Ralph Isaak, Ernst Roth), dass den Bockbier-Freunden bei Blitz und Donner fast das Hören und Sehen verging, bis die „Deichskind-Rockband“ den „Griasbecka (Reserve-)

Luzifer auf Deifi komm raus“ gebührend feierte. Mit „Standing Ovations“ umjubelt wurden zuletzt die Hartkirchner „Wildschützen“ und (potenziellen „Musterungs-Kandidaten“) beim lautstark intonierten Titel-Song „Ole, schalala - Maibock ist nur einmal im Jahr“.

Hans Nöbauer



„Ozapft is“ zum traditionellen Starkbierfest: Von links der neue Pockinger Bürgermeister Ernst Geislberger-Schießleder, Ex-Jaga Wolfgang Brunner, Bettina Drasch (Löwenbrauerei Passau), MdL Stefan Meyer, Braumeister Sven Grünleitner (Kößlarn), MdL Christian Lindinger, Bürgermeister Jürgen Fundke (Bad Griesbach), Moderatorin Kathrin Riedl, Stadtrat Rupert Kreuzhuber und Rathaus-Geschäftsleiter Christian Hanusch mit den „boarischen Wirtshaus-Musikanten“.



Auch als potenzielle „Musterungs-Kandidaten“ glückte dem Hartkirchner „Wildschützen-Septett“ beim traditionellen Maibock-Fest in der zweimal restlos ausverkauften Pockinger Stadthalle ein „starker Auftritt“. Von links Dominik Klimm, Ernst Roth, Andreas Hauptenbuchner, Ralph Isaak, Florian Ott, FHI-Präsident Markus Krautstorfer und Stefan Fuchs. (Fotos: Nöbauer)

Zauner

OUTDOOR-LIVING

SONNENSCHUTZ ROLLADEN FENSTER

Oberer Mühlweg 1, 94060 Pocking Tel. 08531-9144770
www.zaunergmbh.de info@zaunergmbh.de




WÄLDER

SCHÜTZEN HEISST
ARTEN SCHÜTZEN

Pro Minute fallen 21 Hektar Wald.
**So schnell kann er
leider nicht weglaufen.**

Hilf mit! Gemeinsam schützen wir weltweit Wälder
und ihre Bewohner. Spende jetzt auf www.wwf.de/wald



Die Vernichtung der Wälder in Amazonien und weltweit bedroht Millionen von Arten – und unsere Gesundheit. Der WWF setzt sich in Projekten vor Ort, bei Unternehmen und auf politischer Ebene für ihren Schutz ein. Hilf uns dabei mit deiner Spende. WWF Spendenkonto: IBAN DE06 5502 0500 0222 2222 22

Musikalische Vielfalt in der Innenstadt

Pockinger Triangel 2026

Am Samstag, den 1. August 2026, wird die Pockinger Innenstadt erneut zum Treffpunkt für Musik, Kultur und kreative Begegnungen: Die „Pockinger Triangel“ lädt Besucherinnen und Besucher zu einem besonderen Straßenmusikfestival mit künstlerischem Anspruch ein.



Daniela Huber (Fotos: privat)

An verschiedenen Spielorten präsentieren Musikerinnen und Musiker unterschiedlichster Stilrichtungen ihre eigenen Programme — authentisch, nahbar und live. Von fein arrangiertem Singer-Songwriter über Folk, Jazz und akustischen Pop bis hin zu experimentellen

Klangwelten entsteht ein abwechslungsreiches kulturelles Erlebnis unter freiem Himmel.

Im Mittelpunkt steht dabei nicht nur der Wettbewerbsgedanke, sondern vor allem die Wertschätzung handgemachter Musik und individueller künstlerischer Ausdrucksformen. Die besondere Atmosphäre der Innenstadt schafft Raum für spontane Begegnungen zwischen Publikum und Künstlern und macht die Pockinger Triangel zu einem Festival mit eigenem Charakter.

Das Publikum begleitet die auftretenden Acts durch den Abend und kann per Smartphone-Voting mit über die Vergabe der Preise entscheiden. Gleichzeitig versteht sich die Veranstaltung als Plattform für kreative Musikerinnen und Musiker sowie als kultureller Impuls für die Region.

Begleitend zur Pockinger Triangel findet zeitgleich im „Das Pockinger“ eine Ausstellung der PopArt-Künstlerin Daniela Huber statt. Die Künstlerin widmet sich in ihren Arbeiten



vor allem ikonischen Rockstars und der Atmosphäre großer Konzertmomente. Viele ihrer Werke entstehen nach Vorlagen des Konzertfotografen Tom Rider und verbinden expressive Farbwelten mit der Energie der Rockmusik. Die Ausstellung ergänzt das Festivalprogramm um einen zusätzlichen visuellen und künstlerischen Akzent.

Weitere Informationen sowie aktuelle Hinweise zum Programm gibt es online unter: www.kulturinitiative-pocking.de

Rudi Friedrich



Daniela Wanninger

Persönliche Glückwünsche

Es geht doch nichts über die gute alte Glückwunschkarte! Bis vor kurzem war ich von dieser Weisheit fest überzeugt, als ich neulich beabsichtigte, mal wieder eine Karte zu schreiben. Klar weiß ich die Vorzüge der elektronischen Medien zu schätzen. In Windeseile flutscht meine Nachricht durch die Leitungen und springt beim anderen ins elektronische Postfach. Ob der helle Klingelton das Herz des anderen wenigstens zu einem kleinen Hopsen hinzureißen vermag, sei dahingestellt. Aber wie gesagt: Ich liebe Nachrichten und eben auch Handgeschriebenes. Da bin ich eine echte Romantikerin.

Die Staubschicht, die sich auf alten Briefen sammelt, erinnert an die Zeit, die inzwischen verflossen ist. Die Briefmarke - wie ein feuchter Kuss aufgeklebt, strahlt etwas ganz Persönliches aus. Ganz abgesehen vom handschriftlichen Inhalt.

Wie gesagt: Eine Karte sollte es sein - neulich, als ich meiner Bekannten Jutta zur Geburt ihrer Tochter gratulieren wollte. Etwas ganz Persönliches eben. Guter Dinge eilte ich in ein Schreibwarengeschäft und studierte die kreativen Angebote. Doch was ich dort zu sehen bekam, verschlug mir für einen Moment die Sprache. Wie gebannt startete ich auf das Wort

„Scheidungskarte“. Neben der Abbildung eines Schweinekopfes fand sich der sinnige Spruch: „Einst ein Rosenkavalier, jetzt nur noch ein rosa Tier. Herzlichen Glückwunsch zur Scheidung!“ Daneben eine andere: Darauf schleifte die Braut ihren Angebeteten hinter sich her umrahmt von den tröstenden Worten: „Die Last bist du nun los. Jetzt wird gelebt. Herzlichen Glückwunsch!“ Beim Anblick dieser „frommen“ Wünsche fielen mir fast die Augen aus dem Kopf. War das nicht geschmacklos, jemandem zur Scheidung zu gratulieren? Oder bin ich spießig, wenn ich noch an die ewige Liebe glaube? Da

riss mich meine Freundin Doris aus meiner Versenkung. „Kaufst du eine Scheidungskarte? Etwa für Jutta? Das ist zu früh.“

Ich muss wohl ziemlich bedröppelt geguckt haben. Denn Doris fügte schmunzelnd hinzu: „Sie ist doch noch nicht von Hans, ihrem zweiten Mann, geschieden.“ Die Buchstaben vor meinen Augen fingen an zu tanzen und ich verabschiedete mich - unverrichteter Dinge. Aber ich glaube, ich werde in den nächsten Tagen Jutta lieber persönlich gratulieren, mal wieder mit ihr quatschen und alles erdenklich Gute wünschen. Es geht doch nichts über ein persönliches Gespräch!



Juni

POCKING

- Mo., 01. 12.⁰⁰-17.⁰⁰ Uhr Stammtisch für Blinde und Sehbehinderte im „Pockinger Hof“ (Konstantin Rehm)
- Di., 02. 18.⁰⁰ Uhr VdK-Stammtisch im „Pockinger Hof“ (VdK Ortsverband Pocking)
- Do., 04. - Fr., 05. Aussichtsreiche 2-Tagestour im Hölleengebirge Abfahrt: 7.⁰⁰ Uhr Stadthalle (Alpenverein)
- Do., 04. 10.⁰⁰ Uhr Hallenfest im Feuerhaus Pocking (Freiwillige Feuerwehr Pocking)
- Do., 04. 11.³⁰-17.³⁰ Uhr Jahrmarkt der Farben im Naturgarten von Helga Riepl (Helga Riepl / Stephanie Köck)
- Fr., 05. 15.⁰⁰ Uhr Training im Rottalstadion (MSC Pocking)
- Sa., 06. 8.⁰⁰-12.⁰⁰ Uhr Wochenmarkt am Kirchplatz (Stadt Pocking)
- So., 07. Goldsteig – Bayerischer Wald Abfahrt: 6.⁴⁵ Uhr Stadthalle (Alpenverein)
- So., 07. 9.⁰⁰ Uhr Monatstreffen im „Pockinger Hof“ (Briefmarken- und Münzsammlerclub Pocking)
- Mi., 10. Jahresausflug ins schöne Altmühltal (VdK Ortsverband Pocking)
- Sa., 13. 8.⁰⁰-12.⁰⁰ Uhr Wochenmarkt am Kirchplatz (Stadt Pocking)
- Sa., 20. 8.⁰⁰-12.⁰⁰ Uhr Wochenmarkt am Kirchplatz (Stadt Pocking)

- Sa., 20. 18.⁰⁰ Uhr Sonnwendfeier im Feuerwehrhaus (Freiwillige Feuerwehr Indling)
- So., 21. Leitersteig und Kleinerberg Abfahrt: 6.⁰⁰ Uhr Stadthalle (Alpenverein)
- Di., 23. 16.⁰⁰ Uhr Blutspendemöglichkeit in der Stadthalle (Bayerisches Rotes Kreuz)
- Do., 25. 11.³⁰-13.³⁰ Uhr „Auftischt wird“ im „Das Pockinger“ (Stadt Pocking / Gerlinde Kaupa)
- Do., 25. 19.³⁰ Uhr Sommerkonzert in der Stadthalle (Wilhelm-Diess-Gymnasium)
- Fr., 26. - Sa., 27. 18.⁰⁰ Uhr Weinfest im Feuerwehrhaus (FFW Hartkirchen)
- Fr., 26. 19.³⁰ Uhr „Himmelspracht & Goldglanz“ Blech trifft Orgel in der Stadtpfarrkirche St. Ulrich (Europäische Wochen Passau)
- Sa., 27. 8.⁰⁰-12.⁰⁰ Uhr Wochenmarkt am Kirchplatz (Stadt Pocking)

RUHSTORF

- Do., 11. 14.⁰⁰ Uhr Seniorenclub im Pfarrheim Ruhstorf (Seniorenclub Ruhstorf)
- Sa., 13. 19.⁰⁰ Uhr Pool - Party - Rock mit Ryan Eden im Freibad Ruhstorf (S VG Ruhstorf)
- Fr., 19. 19.⁰⁰ Uhr Offener Technik- und Computerstammtisch im Bürgerzentrum Mathäuser (DARC e.V. Ortsverband Pocking)
- Sa., 20. + So., 21. 10.⁰⁰-18.⁰⁰ Uhr Markt: „Handwerk und Kunst“ in Erbersdobl (Kunst aus Holz Schmid)
- Do., 25. 14.⁰⁰ Uhr Seniorenclub im Hotel Antoniusshof (Seniorenclub Ruhstorf)



TETTENWEIS

- Do., 04. 18.⁰⁰ Uhr Fronleichnamsgottesdienst, anschl. Prozession mit allen Vereinen in der Pfarrkirche Tettenweis (Pfarrei Tettenweis)
- Fr., 12.
- So., 14. 130-jähriges Gründungsfest (FF Großhaarbach)

Eintragungen in den Veranstaltungskalender sind kostenlos. Sie können uns Ihre Termine unter Tel. 08502-922305 mitteilen, oder Sie schicken ein kurzes Fax (08502-922306) oder eine E-mail (info@pocking-life.de).

Juli

POCKING

- Fr., 03. 15.⁰⁰ Uhr Training im Rottalstadion (MSC Pocking)
- Sa., 04.
- So., 05. Stoderzinken, 2.048 m Abfahrt: 7.⁰⁰ Uhr Stadthalle (Alpenverein)
- Sa., 04. 17.⁰⁰ Uhr Lake Explosion Badesee am Römerturm (EMAH Event GmbH)
- Di., 07. 18.⁰⁰ Uhr VdK-Stammtisch im „Pockinger Hof“ (VdK Ortsverband Pocking)
- Sa., 11. 18.⁰⁰ Uhr Sommernachtsfest am Feuerwehrhaus Schönburg (FFW Schönburg)
- Fr., 17.
- So., 19. Bürgerfest in der Innenstadt (Stadt Pocking)
- Sa., 18. 8.⁰⁰-12.⁰⁰ Uhr Wochenmarkt am Kirchplatz (Stadt Pocking)
- So., 26. Kremsmauer über das Felsentörl Abfahrt: 6.⁰⁰ Uhr Stadthalle (Alpenverein)
- So., 26. 9.⁰⁰ Uhr Triathlon im Stadtgebiet (Sporferan GmbH)

TETTENWEIS

- Sa., 25. Gemeindeturnier auf den Stockbahnen Poigham (EC Poigham – Tettenweis)
- Do., 30. 20.³⁰ Uhr Oper-Air-Konzert „DIS M“ im Naturfreibad Tettenweis (Unser Bad Tettenweis e.V.)

RUHSTORF

- Fr., 03.
- Sa., 04. 16.⁰⁰ Uhr Harlekinefest am Rathausplatz Ruhstorf (Markt Ruhstorf a.d.Rott)
- Do., 09. 14.⁰⁰ Uhr Sommerfest im Pfarrzentrum Ruhstorf (Seniorenclub Ruhstorf)
- Fr., 17. 19.⁰⁰ Uhr Offener Technik- und Computerstammtisch im Bürgerzentrum Mathäser (DARC e.V. Ortsverband Pocking)

KLEBL – Der Baupartner In Deutschland

KLEBL Penning setzt neue Impulse in der Ausbildung

KLEBL bietet eine solide Ausbildung in eine sichere Zukunft – und ab sofort auch auf ganz neuen, internationalen Wegen. Der Fachkräftemangel trifft alle Branchen und Bereiche, dem heißt es innovativ entgegenzutreten. Vor diesem Hintergrund hat KLEBL nun insgesamt 5 Auszubildende aus Vietnam gewinnen können – zwei davon am Standort in Penning mit dem Ziel „Beton- und Stahlbetonbauer (m/w/d)“.

In einer Welt im ständigen Wandel gewinnen stabile Werte zunehmend an Gewicht: Verlässlichkeit, Kontinuität, regionale Verwurzelung sowie nachhaltig ausgerichtetes Wirtschaften. Diese Grundsätze prägen seit Generationen die Unternehmensgruppe KLEBL. Als familiengeführtes Unternehmen in fünfter Generation verbindet KLEBL über 135 Jahre Erfahrung mit einer langfristigen, zukunftsorientierten Unternehmensstrategie.

Entscheidend für diesen Erfolg sind die Menschen im Unternehmen – mittlerweile rund 1.500 Mitarbeiter bundesweit. Sie sind das „Herz“ der Firmengruppe und bringen Engagement, Verantwortungsbewusstsein, Lernbereitschaft und Teamfähigkeit ein und begegnen Veränderungen mit Anpassungs- und Widerstandsfähigkeit. Vielfalt wird dabei

bewusst als Chance verstanden, neue Perspektiven zu eröffnen und nachhaltigen Fortschritt zu ermöglichen.

Aus diesem Grund darf KLEBL nun auch Auszubildende aus Vietnam begrüßen. Diese befinden sich momentan im ersten Ausbildungsjahr in einem eigens dafür vorgesehenen Bildungswerk, um sich sowohl die sprachlichen, fachlichen als auch die kulturellen Aspekte hier anzueignen. Nach diesem „Eingewöhnungsjahr“ erfolgt der Wechsel in die jeweiligen Werke.

Dem zentralen Anspruch, allen Mitarbeitenden auf menschliche, faire und verlässliche Weise zu begegnen, wird KLEBL gerecht. Mit starkem Teamgeist, fachlicher Kompetenz und langjähriger Erfahrung begleitet das Unternehmen auch seine Auszubildenden engagiert und praxisnah – mit dem Ziel, sie zu



(Foto: KLEBL)

einem festen und geschätzten Teil der Arbeitsgemeinschaft zu entwickeln.

Diese Verlässlichkeit und Zukunftsfähigkeit wurde KLEBL bereits im vergangenen Jahr durch den ersten Platz in der Kategorie „Bauunternehmen“ beim DEUTSCHLAND-TEST-SIEGEL „Deutschlands beste Jobs mit Zukunft“ mit der Höchstbewertung für nachhaltiges, wirtschaftliches Handeln sowie ein ausgezeichnetes Betriebsklima wieder bestätigt.

Attraktive Zusatzleistungen und leistungsbezogene Anerkennungen machen die Ausbildung zusätzlich interessant. Besonders gute schulische Ergebnisse werden dabei gezielt honoriert: Allein im vergangenen Jahr erhielten 22 Auszubildende für ihre Leistungen im Jahreszeugnis Prämien in einer Gesamthöhe von 13.600 Euro – eine Erfolgsgeschichte, die sich voraussichtlich auch 2026 fortsetzen wird. Auch außergewöhnliches Engagement im Berufsalltag lohnt sich – unter anderem mit der Möglichkeit, für vier Monate ein Azubi-Car zu nutzen.

Derzeit sind noch Ausbildungsstellen in den Bereichen „Beton- und Stahlbetonbauer (m/w/d)“ sowie „Bauzeichner (m/w/d)“ verfügbar. Zudem



besteht die Möglichkeit, im Rahmen eines Praktikums oder einer Ferienarbeit Einblicke in das Unternehmen zu gewinnen. Darüber hinaus sind auch Bewerbungen von bereits ausgebildeten Fachkräften mit Berufserfahrung herzlich willkommen. Informationen zur Unternehmensgruppe sowie zu aktuellen Stellenangeboten sind auf der Webseite unter www.klebl.de abrufbar. Interessierte finden zudem im Karrierebereich unter www.klebl.de/karriere sowie auf der Ausbildungsplattform www.klebl-ausbildung.de umfassende Einblicke in berufliche Einstiegsmöglichkeiten und Entwicklungsperspektiven.



Gottwald
GmbH & Co. KG ... seit über 70 Jahren!

Ihr Partner in der Versicherungswirtschaft!

Neuburger Straße 102 d, 94036 Passau
www.gottwald-passau.de

Musicalverein Jägerwirth präsentiert seine neue Gala

Musical Moments

Nach dem Musical ist vor dem Musical. So ist das seit über 26 Jahren in Jägerwirth, dem Musicaldorf Niederbayerns. Nach den großen Erfolgen mit dem Stück Sister Act in Vilshofen und Deggen-dorf im Vorjahr haben sich die Musicalmacher für heuer eine große Musicalgala vorgenommen. Ab dem 13. November zeigen die Musicalverrückten die Show unter dem Titel „Musical Moments“ im Atrium des Gymnasiums Vilshofen. Viele erfahrene Akteure und neue junge Mitglieder, Sänger und Tänzerinnen arbeiten schon mit Feuereifer an den insgesamt 32 Songs. Begleitet werden sie von einem 14 köpfigen Live-Orchester. Sie zeigen Stücke aus den beliebtesten Musicals wie König der Löwen, Robin Hood, Tarzan, Die Schöne und das Biest, Elisabeth, Joseph, Eiskönigin, We will rock you, Tanz der Vampire, Rocky horror picture show, Wicked und viele mehr.

Eine tolle Mischung aus Solostücken, Duetten und großen Chornummern – über 60 Aktive werden die Bühne rocken - erwartet Jung und Alt. So, wie es die treuen Fans der Jägerwirth seit vielen Jahren gewohnt sind. Neue Technik unterstützt sie Show dabei. So wurde vor einigen Monaten die Ton- und Lichtanlage des Atriums neu überarbeitet, erweitert und speziell für Musicalaufführungen optimiert. Der Musicalverein selbst hat ebenfalls viel Geld investiert und unter anderem ein nagelneues leistungsfähiges Mischpult angeschafft, denn es müssen über 15 Solisten mit Funkstrecken sowie das große Chorensemble gesteuert und fein aufeinander abgestimmt werden. Ebenfalls werden die 14 Musiker des Liveorchesters über das Mischpult gesteuert. Eine Mammutaufgabe, damit

die Besucher die Songs und Texte optimal verstehen und den Abend bestens genießen können. Auch im Punkt Veranstaltungstechnik haben die Jägerwirth Professionalles zu bieten. So ist der Vorsitzende des Musicalvereins Julian Wagner als ausgebildeter Veranstaltungstechniker vom Fach. Er und seine Freunde werden die Musical Gala in Vilshofen zum Strahlen bringen. Neben einem nagelneuen Bühnenbild und tollen Lichteffekten werden viele aufwändige Kostüme zu sehen sein, denn die Stücke aus den verschiedenen Musicals brauchen selbstverständlich eine passende, anspruchsvolle Ausstattung.

Das Atrium in Vilshofen ist die bevorzugte Spielstätte der Jägerwirth. Seit 20 Jahren ist es praktisch ihre Heimat für die großen erfolgreichen Musicalaufführungen. Optimale Bestuhlung mit bester Sicht auf die erhöhte Bühne ist für alle Besucher garantiert. Die Bühnenbreite ist mit über 17 Metern und entsprechender Höhe ideal für das große Ensemble an Sängerinnen, Sängern und Tänzerinnen.

Mit großem Fleiß proben die Aktiven seit zwei Monaten bereits die Stücke zuhause in der Grundschule Jägerwirth. Ab September werden die Bühnenproben und das Einstudieren der fetzigen Tanzchoreografien dann hinzukommen. Diese finden in der Heimvolksschule in Fürstzell statt. Ganz neu dabei sein werden bei der Gala auch die Kinder der neu gegründeten Sparte „Musical Kids Jägerwirth“. Die 22 Kids und ihre erwachsenen Kollegen freuen sich riesig auf ihre Auftritte in Vilshofen. Auch alle Musicalfans können sich auf die Show „Musical Moments“ freuen, denn nicht umsonst spricht man von Jägerwirth als dem Musicaldorf Niederbayerns. Seit 26 Jahren



Das Atrium in Vilshofen: eine tolle Lokation auch für die Musical Moments. Hier ein Bild aus Sister Act von 2025. (Foto: Musicalverein)

engagieren sich die Musikbegeisterten aus dem Dorf und Umgebung ganz gezielt und hoch motiviert für das Genre Musical. Über 60.000 Besucher konnten schon begrüßt werden. Der rührige Verein wurde ausgezeichnet mit dem Kulturpreis des Landkreises Passau und dem Kulturellen Ehrenbrief der Marktgemeinde Fürstzell.

Es werden insgesamt sechs Termine angeboten. Alle Informationen zum Kartenvorverkauf und zur Musicalgala findet man unter www.musicalverein.de

Heinrich Fuller

Aufführungstermine:

- Freitag 13.11.2026 | 19.00 Uhr
- Samstag 14.11.2026 | 19.00 Uhr
- Sonntag 15.11.2026 | 18.00 Uhr
- Donnerstag 19.11.2026 | 19.00 Uhr
- Freitag 20.11.2026 | 19.00 Uhr
- Samstag 21.11.2026 | 19.00 Uhr

Vorverkauf:

- Wagner KFZ und Tankstelle
Jägerwirth 90
- Optik Thierfelder Vilshofen
Stadtplatz 43
- online unter www.musicalverein.de/musicalmoments



Fachgeschäft für Eisenwaren | Baubeschläge | Spenglereibedarf | Heizung
Sanitär | Lüftungsfiler | Schließenanlagen | Schlüsseldienst | Schärfdienst

Wolfiger Str. 2 94060 Pocking ☎ 08531 24960 ☎ 0171 8080724
✉ info@gottlieb-online.de 🌐 www.gottlieb-online.de

ZIMMEREI
G. HUBER GmbH KLEEBERG

Kleeburg 6, D-94099 Ruhstorf/ Rott
Tel: 08534-842104 • buero@die-zimmerei-huber.de

- | | | |
|------------------|---------------|----------------|
| Dacharbeiten | Holzrahmenbau | Nagelbinder |
| Asbestentsorgung | Innenausbau | Öko-Dämmstoffe |
| Dachgauben | Balkone | Wintergarten |
| Dachfenster | | Montagekran |

Verkehrssicherheitstag der Passauer Verkehrswacht am 13. Juni in der Dreiflüssestadt

Verkehrswacht: „Mobil bleiben, aber sicher“

Sicherheit hat Vorfahrt – Mobil bleiben, aber sicher“ – dies ist nach den Worten des Kreisvorsitzenden der Verkehrswacht in Stadt und Landkreis Passau Staatssekretär a.D., Altlandrat Franz Meyer, ein Auftrag, den die Verkehrswacht seit Jahren aktiv umsetzt.

Bei der jüngsten Vorstandssitzung berichtete Geschäftsführer Jörg Witkowski und sein Stellvertreter Thomas Fuchs über das Programmangebot der Passauer Verkehrswacht. „Fit im Auto“ ist u.a. ein Angebot an alle Verkehrsteilnehmer(innen), insbesondere auch für Seniorinnen und Senioren. Witkowski sagte, in dem Fahrfertigkeitstraining geht es darum, wie sie kritische Situationen

im Straßenverkehr vermeiden können, ohne dabei Angst haben zu müssen, den Führerschein zu verlieren. WICHTIG! Es werden auch keinerlei Informationen an Behörden o.ä. weitergeleitet!!! Das Fahrfertigkeitstraining „Köner durch Er-Fah-Rung (Pkw/Motorrad)“ ist ebenfalls ein Angebot vornehmlich für die jüngeren Verkehrsteilnehmer(innen) bis 25 Jahre. Um einen gemeinsa-

men Austausch der Erfahrungen zu erreichen, ist auch hier die Teilnahme für alle Altersgruppen möglich. Anmeldung online unter: verkehrswacht-passau.de

Weitere Themen der Vorstandssitzung waren ein Angebot für ein Pedelec-Training und die Vorbereitung des **Verkehrssicherheitstages am Samstag, 13. Juni in Passau.**

Die stellvertretenden Kreisvorsitzenden Petra Hödl und Martin Metzler informierten über verschiedene verkehrsrelevante Termine und Gespräche und Schatzmeisterin Susanne Hidringer über die Finanzsituation des Verbandes.

Die Verkehrswacht wird sich auch beim **Familienfest des Landkreises Passau am Sonn-**

tag, 26. Juli in Aicha vorm Wald beteiligen.

Der Vorsitzende der Verkehrswacht Franz Meyer stellte die gute Zusammenarbeit der Passauer Verkehrswacht mit den Kommunen und Behörden, mit den Schulen und den Feuerwehren heraus. Am 04. Juli ist nach den Worten des Vorsitzenden die Mitgliederversammlung der Landesverkehrswacht Bayern in Rothenbuch bei Aschaffenburg. Die **Kreisversammlung der Passauer Verkehrswacht wird am 09. November um 19.00 Uhr** wieder im Festsaal des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins **Passau an der Innstraße** stattfinden. Gastredner wird der Landesgeschäftsführer der Landesverkehrswacht Bayern sein.

„Handwerk & Kunst Erbersdobl – Jubiläumsmarkt zum 10. Mal“

Der Handwerk & Kunst Markt in Erbersdobl findet heuer bereits zum 10. Mal auf dem Hof von Kunst aus Holz Schmid statt. Der Markt öffnet am **Samstag, 20. und Sonntag, 21. Juni jeweils von 10.00 bis 18.00 Uhr** seine Tore. Der Eintritt ist frei.

Die Besucher erwartet eine vielfältige Auswahl an handgefertigten Arbeiten und regionaler Kunst: Töpferwaren, Holzkunst, Trommeln, Holzskulpturen, Webkunst, Aquarell- und Ölmalerei, Mode aus Kaffeesäcken, Steinschmuck, Leimarbeiten, Alpakaprodukte, Metallkunst, Gartenskulpturen sowie Süßes und Saures.

Für das leibliche Wohl ist mit Kaffee und Kuchen bestens gesorgt. *Die Aussteller freuen sich auf Ihren Besuch.*

Handwerk & Kunst
20.-21. Juni
Erbersdobl

Elektro Huber GmbH
Beratung - Planung - Kundendienst
Moderne Elektroinstallationen

Tobias Huber
Elektro Meister
Irsham 54 a - 94081 Fürstenzell
Tel. 0174-9666010
info@eh-elektro-huber.de

www.eh-elektro-huber.de

ZIRBEN-AKTIONSWOCHEN

RELAX 2000
NATURSCHLAFSYSTEM

AKTIONSWOCHEN
vom 17. bis 30. Juni 2026

Besuchen Sie unseren
Handwerk- und Kunstmarkt
am 20. und 21. Juni 2026

€ 150,00
GUTSCHEIN

Tel: 08506/9236693
info@kunstausholzschmid.de
www.kunstausholzschmid.de

Kunst aus Holz Schmid
Erbersdobl 1
94099 Schmidham

Treffen im Hofbräuhaus

Der Maibockanstich im Hofbräuhaus in München war ein Treffen von früheren Verantwortlichen in der bayerischen Finanzpolitik. Mit dabei auch der Passauer Altlandrat Franz Meyer, der als Parlamentarier mehrere Jahre auch Finanz-Staatssekretär war.

Dabei kam es auch zu einem Treffen mit den Ex-Finanzministern von links Erwin Huber, Prof. Dr. Kurt Falthäuser und Dr. Georg von Waldenfels.

Franz Meyer war Staatssekretär bei Finanzminister Falthäuser und beide legten 2006 den ersten ausgeglichenen Staatshaushalt in Bayern vor.



Neues vom Curare Seniorengarten Ruhstorf

Dem Sommer entgegen

In der Tagespflege des Curare Seniorengartens Ruhstorf war einiges los. Im April wurde gemeinsam die Inntal Gärtnerei besucht und frische Blumen besorgt. Diese wurden dann sogleich mit Hilfe unserer Gäste eingepflanzt. Der Frühling ist somit eingezogen und unsere Tagespflege zieren frische Blumen in leuchtenden Farben.

Auch das Hochbeet wurde von unseren Männern fertig gestellt und schon bepflanzt, Radieschen spitzen schon heraus und es wird freudig darauf gewartet diese zu Ernten. Unsere Erdbeeren wachsen und brauchen nur noch etwas Sonne um leuchtend rot zu werden.

Zum Muttertag wurde eifrig gebastelt und gemalt. Auch der Vatertag wird nicht vergessen und es wurde für die Männer eine kleine Aufmerksamkeit vorbereitet. Beim Kuchen backen helfen fleißige Hände, und Betreuungskräfte halten die Tagesgäste mit Kopfrechen, Ballspiel, Gymnastik und Bingo fit.

Der Hausmeister war die letzten Wochen oft zu Besuch und verpasste unseren Räumen einen neuen Anstrich, gut überlegt wurden die Farben ausgewählt. In leuchtendem Gelb, dezentem Blau oder auch ein kräftiges Orange zierte jetzt die Räume unserer Einrichtung. Alle Tagespflegegäste sowie auch das Personal sind mit den neuen Farben rundum zufrieden.

Am Tag gut betreut, am Abend zuhause



Sie haben die Möglichkeit Ihren Angehörigen ohne Kürzung Ihres Pflegegeldes zu uns in die Tagespflege zu geben. Die Kosten der Tagespflege werden ab Pflegegrad 2, bis zum Höchstbetrag des jeweiligen Pflegegrades, von den Pflegekassen übernommen.

Bei Interesse oder Fragen zur Tagespflegeeinrichtung „Curare Seniorengarten Ruhstorf“ bitte anrufen unter Tel.: 08531-1355097, Verantwortliche Pflegefachkraft Sabine Meier, Ernst-Hatz-Straße 20, 94099 Ruhstorf/Rott. Die Tagespflege ist Mo-Fr, 8-17 Uhr geöffnet.








Folgen Sie uns auf Instagram, um nichts zu verpassen!

WIR BERATEN SIE GERNE!

Ambulanter Pflegedienst Plank
Tel. +49 (0) 8502 / 91 71 33-0
info@pflgeteam-passau.de

Curare Seniorengarten
Tagespflegeeinrichtung in Ruhstorf
Tel. +49 (0) 8531 / 13 55 097
info@curare-seniorengarten.de

www.pflgeteam-passau.de
www.curare-seniorengarten.de



SoniTon[®]

Fragen Sie uns!

Wieder richtig im Gespräch sein, ENDLICH!






Hörgeräte Weidner

Hörgeräte Weidner
Berger Straße 1
94060 Pocking
Tel.: 08531/249481
akustik-weidner.de

Kommen Sie vorbei:
Mo, Sa 9.00 – 12.30 Uhr
Mo, Fr 14.00 – 18.00 Uhr

Hofmark-„Mullner“ schon 1534 ersterwähnt – Greiler-Mühle betrieb sogar Säge-Gatter

Am Kleeberger Bach klapperten einst drei Mühlen

Gerademal ein gutes Dutzend Kilometer vom Esenbacher (Quell-)Ursprung bis zur Frimhöringer Rottmündung lang, durchschnittlich ganze zwei Schritte breit, nur in ausgeschwemmten „Kies“-Gumpen (Wasserlöchern) etwa knie- und sonst weitgehend bloß knöcheltief und vor allem ein kaum wahrnehmbares Minimal-Gefälle: Der größtenteils recht behäbig dahinfließende Kleeberger Bach ist im gleichnamigen Talgrund über die „Ruhstorfer Senke“ bis zu den nahen Gestaden der Rott im „Normal-Fall“

eher das Gegenteil von einem Energie-Bündel – außer es drohen nach Starkregengüssen dem Marktzentrum wahre „Sturz“-Fluten, die künftig mit kostenintensiven Hochwasser-Schutzmaßnahmen buchstäblich „eingedämmt“ werden.

Schon vor rund einem halben Jahrtausend ein bewegendes Thema: Die (Mehl-)Versorgung der durchwegs ländlichen Bevölkerung zur Herstellung des „täglichen (Bauern-)Brot“ mittels geeigneter technischer Vorrichtungen. Den einzig verfügbaren Mühlstein-Antrieb lieferte die Wasserkraft, wofür sogar kleinste Rinnsale wie der Kleeberger Bach möglichst effektiv genutzt wurden.

So klapperten beispielsweise auf lediglich zwei „Bach“-Kilometern zwischen dem später „Greiler-Mühle“ genannten Anwesen eines „Georg Müllner“ zur Kleeberg (ersterwähnt 1536) über die sogenannte „Grafenmühle“ neben der Trostlinger Ortsdurchfahrt bis zum „Mühlsteffl“ direkt im einstmaligen „Hofmark“- und heutigen Marktzentrum gleich drei Mühlräder.

Chlebergkch (Schreibeweise um 1400), Khleburg (1538), Khleweg (1555), Cleberg (1606), Kleberg (1648): Speziell bei urkundlich belegten Jah-



Aus heutiger „Hightech“-Sicht kaum mehr zu glauben ist die frühere Funktionstüchtigkeit der original aufbewahrten „Sägegatter“-Konstruktion (Bild) der Greiler-Mühle aus den 1950er Jahren mit spürbar verstärktem Wasserkraft-Antrieb durch einen händisch gegrabenen „Bypass“ des Kleeberger Baches von Hausmanning her. (Fotos: Nöbauer)

reszahl-Angaben (heute meist im Bayerischen Hauptstaats-Archiv aufbewahrt) kann mit Fug und Recht von einem viel früheren (Gebäude-)Bestand ausgegangen werden. Damit dürfte der Kleeberger „Müllner“ sein (Brot-)Getreide durchaus schon ein paar Jahrhunderte zuvor für „ain gemauerts Schloß in der beschlossnen (geschlossenen) Hofmarch“ samt dort vermeldeten „tres Curtes“ (drei Höfe/1342) zu Mehl verarbeitet haben.

„Nomen es omen“: Schon 1534 war nämlich der im Ruhstorfer Haus- und Hofchronik-Verzeichnis erwähnte zweite „Müllner“ auf dem „Mühlsteffl-Anwesen“ (heute „Landthaler“-Mietshaus) samt unterschlächtig betriebenen Mühlrad für die Mehl-Grundversorgung der kaum hundert Schritt entfernten „Schloss-Herrschaft“ zuständig.

Einen „Hofmark-Mullner“ in welcher technischen Form auch immer dürfte es möglicherweise schon 795 gegeben haben, als ein „Madolgoz“ seinen ganzen Besitz „in uilla nuncupante Ezzinpach (Urbezeichnung des Kleeberger Baches) et est secus flumina quae dicitur Raota“ (in der Ortschaft, die Ezzinpach

heißt und an dem Fluss liegt, der Rott genannt wird) dem „Passauer Hochstift“ vertraglich übergibt. Der spätere Ortsname Ruhstorf taucht in ähnlicher Form (Ruzsdorf) archivalisch erstmals 1188 bei der „Überlassung“ des Passauer Bischofs Diepold der Pfarrei Sulzbach samt allen zugehörigen Kapellen (darunter auch Ruzsdorf) an das Kloster Vornbach auf.

Zur „Mühlen-Kundschaft“ zählte gleichermaßen die benachbarten „Bäcker-Solde“ der zwischenzeitlich aufgelassenen Bäckerei Leeb (Ersterwähnung 1752 als „Bäck ein Achtel“). Letzterer versorgte die Ruhstorfer Handwerker- und weitere Bürgerschaft sowie wohl auch den „Prugkhner“ auf seinem „Bruckbauer“ genannten Hof (heute Gasthaus „Mathäser“) - letzterer zugleich verantwortlich für einen möglichst funktionstüchtigen Bachübergang nach sommerlichen Starkregengüssen und winterlichen Schneeschmelzen.

Weil jedoch bis auf wenige Jahreszahl- und Namenshinweise in der Ruhstorfer Pfarrchronik (erschieden 1988) keinerlei archivalische Dokumente über die „Ruhstorfer Mühlen-Historie entlang des Kleeberger



Auf Höhe des historischen „Mühlsteffl“-Anwesens dokumentiert ein „historisierendes“ Gemälde von Kurt Landthaler das (nachempfundene) Ruhstorfer Zentrums-Leben vor mehreren Jahrhunderten.



Lediglich zwei Schritte breit und gut knöcheltief: Der behäbig fließende Kleeberger Bach speiste trotz seiner geringen Eigendynamik einstmals drei Ruhstorfer Mühlen. Links (M.) der „Bypass-Abzweig“ in Hausmanning.

Baches“ existieren, ging ein hiesiger „Hobby“-Historiker (mit festem Schuhwerk) eben selbst zwischen derzeit noch niederen Brennessel-Stauden, leicht knackbaren Schilfrohr-Geflechtem und weitgehend ausgetrockneten Zufluss-Gräben im wahrsten Sinne querfeldein auf „Spuren“-Suche.



Aus der sogenannten „Grafen-Mühle“ im späteren Gugetzer-Besitz wurde zwischenzeitlich ein stattliches Mietsgebäude (Hintergrund) mit mehreren Stockwerken.

Öffentlich nicht mehr zugänglich, hinterlässt vor allem das zwar restlos verschlissene, aber noch originalgetreu vorhandene Sägewerks-Gatter der „Greiler-Mühle“ von Johann Lachhammer (erwähnt 1879) einen tieferen Einblick quasi ins „technische Steinzeit-Alter“, als jeweils lediglich ein einziger Holzstamm nicht wie gewohnt in „Horizontal-, sondern vielmehr Vertikal-Schnittweise“ fachgerecht zu Brettern zersägt wurde.

Weil dafür jedoch die notwendig „Gatter-Power“ des

„unterschlächting“ betriebenen Säge-Werks nicht reichte, wurde bereits Jahrhunderte zuvor natürlich in reinster Handarbeit ein heute zwar teilweise eingeebnetes, aber noch deutlich sichtbarer „Mühlbach-Bypass“, der bei Bedarf durch eine „Granitstein-Weiche aktiviert“ werden konnte, fast einen Kilometer weit bis nach Hausmanning gegraben.

In Anlehnung zum früheren Kleeberger Herrschaftsgeschlecht zunächst „der von Ruestorff“ sowie später „von Tauffkirchen“ unterhalb der historischen „Grafen“-Kapelle (Begräbnisstätte für den protestantischen Familienzweig) vom Volksmund „Grafen“-Mühle getauft, betrieb Albert Gugetzer (erwähnt 1929) wie mit hoher Wahrscheinlichkeit auch schon dessen Vorfahren bis noch in die 1950er-Jahre eine weitum gefragte Getreide-Mühle, deren Qualitäts-Produkte der geschäftstüchtige Müller selber „Auto-Touren“ größtenteils bis in den unteren Bayerischen Wald bis zur böhmischen Grenzregion vermarktete. Heute beherbergt der komplett erneuerte Mühl-Trakt gleich mehrere Mietwohnungen.

Mit der aufkommenden „Elektrifizierung des ländlichen Raumes vor rund einem Jahrhundert nutzte ein findiger Tüftler schließlich etwa die letzten hundert Meter des Kleeberger Baches auf Höhe des zwischenzeitlich längst geschleiften „Sönning“-Hauses unmittelbar vor der Rotteinmündung zur Strom-Erzeugung. Für Maximal-Drehzahlen wurde der Wechselstrom-Generator dabei



Mit einem eigens gefertigten Granit-Schacht (l.) wurde noch während der Nachkriegsjahre im seinerzeitigen Frimhöringer Sönning-Haus ein Stromaggregat betrieben.

mit abgeleitetem Bachwasser gespeist, das in einem Granit-Tunnelschacht der Aggregat-Turbine quasi „zugeschossen“ und hinterher direkt in den Fluss abgeleitet wurde.

Elektrizität in professionellem Maßstab stammt heutzutage nur noch vom Frimhöringer (Turbinen-)Kraftwerk der Gebrüder Baumgartner direkt an den Gestaden der Rott. Der Kleeberger Bach rinnt mittlerweile wie schon seit Urzeiten von Mühlrädern völlig unbehelligt leise gurgelnd der „Raota“ (Ursprungsname für das alles „verrottende, zersetzende“ Gewässer) entgegen.

Gehört uralte Mühlen- wie vor allem auch Sägewerkstechnik in hiesigen Breitengraden schon längst buchstäblich zum „alten Eisen“, so zeigte vor wenigen Jahren völlig überraschend ausgerechnet ein australischer (Hobby-)Historiker Interesse für das (vermeintlich) „oide Glump als exemplarisches Beispiel dafür, dass selbst kleinste Bäche mit entsprechendem „Know-

how“ verhältnismäßig schwere Mühlräder Tag und Nacht „am Laufen halten“ können.

Hans Nöbauer

Wir suchen

Fahrer/-innen Busbegleiter/ -innen m/w/d

für unseren Linienfahrdienst auf Basis einer geringfügigen Beschäftigung bzw. in Teilzeit

Wir setzen den Besitz des Führerscheins der Klasse B voraus. Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an:

Malteser Hilfsdienst gGmbH
Vilshofener Straße 50
94034 Passau
Personal.Passau@malteser.org

 **Malteser**
... weil Nähe zählt.

Rothofer-umwelt.de

Kompostier- und Holzverwertungsanlagen

Rothofer Umwelt OHG
Hohenau 3
94081 Fürstzell

Tel.: +49 (0) 8502 / 92 29 16
Fax: +49 (0) 8502 / 92 29 14

info@rothofer-umwelt.de
www.rothofer-umwelt.de

Ehrentitel wurde Dekan noch von Bischof Schraml verliehen – Senioren „im Gespräch“

Monsignore Tiefenböck ein „päpstlicher Kaplan“

Von Ex-Finanzstaatssekretär Franz Meyer über MdL a.D. Walter Taubeneder bis zur früheren Sparkassen-Chefin Renate Braun: Unter Regie seiner rührigen Vorsitzenden MdB a.D. Gerlinde Kaupa sucht und findet die Pockinger Seniorenunion (SEN) seit vergangenem Jahr in geselliger Mitglieder- und Gästerunde das „lockere Gespräch“ mit namhaften Politik- und Wirtschaftsrepräsentanten.



Ein aufschlussreiches Gegenwartsbild des christlichen Glaubens vor allem auch direkt vor Ort zog Monsignore Dekan Josef Tiefenböck im eigens anberaumten „Gespräch mit der Pockinger Senioren-Union“ samt deren Vorsitzenden Gerlinde Kaupa. (Foto: Nöbauer)

Eine gelungene Premiere auf kirchlich-religiösem Gebiet feierte kürzlich ein durchwegs „informativer Erfahrungs- und Meinungsaustausch“ mit dem Ruhstorfer Pfarrverbandsseelsorger Josef Tiefenböck. Letzterer ist zugleich auch Pockinger „Dekanats-Chef“ und zusätzlich in ehrenamtlicher Funktion beispielsweise „Vorsitzender eines Unterstützungsvereins für brasilianische (Straßen-) Kinder“ in einem abgelegenen Regenwald-Distrikt.

„Geborener Münchner, aber aufgewachsen unmittelbar am Starnberger See, ab 13 Jahren die Jugendzeit im Bayerischen

Wald (Nähe Freyung) verbracht, zunächst einen Ausbildungsberuf (Krankenpfleger) erlernt und quasi als Spätberufener zum Priester geweiht“: Mit diesem Werdegang zeichnete Pfarrer Tiefenböck einleitend seine „Lebensweg-Stationen“ hin zur „angestrebten und letztlich auch verwirklichten (Priester-)Beruf“. Verliehen durch den früheren Diözesan-Bischof Wilhelm Schraml, betrachtete der Ruhstorfer Seelsorger seine Ernennung zum „päpstlichen Kaplan“ (Monsignore) ausgerechnet vom Passauer Oberhirten (augenzwinkernd) keineswegs als damit ein-

hergehende Stärkung seines Selbstbewusstseins das „schon immer etwas widerspruchsfreudigen Hauzenberger und später Ruhstorfer Pfarrers in diversen kirchlichen Angelegenheiten“.

Den von rund zwei Dutzend Bischöfen Deutschlands in ihren regelmäßigen Konferenzen teilweise sogar „heftig diskutierten Synodalen Weg“ beschrieb Josef Tiefenböck „vom Prinzip her als gemeinsame Meinungsbildung von Pfarrgemeinderats-, Kirchenverwaltungs- sowie beispielsweise auch Frauenbund-Mitgliedern über kirchenpolitisch relevante Themenbereiche vom verpflichtenden Zölibat über Frauen als künftige Priesterinnen bis hin zur Weihe von gleichgeschlechtlichen Paaren“.

Während beim Vatikan in Rom ein „sehr spiritueller Glaubensweg als geistliche Grundhaltung“ gepflogen werde, fasse mittlerweile sogar die „Säkularisation“ (im Sinne von Verweltlichung) in der eigenen südostbayerischen Heimatregion immer mehr Fuß. Dass die „Frage nach Gott nicht mehr großgeschrieben“ werde, verdeutlichte der Priester speziell auch durch den „Umgang mit Gott etwa bei zunehmend mehr heimlichen Beerdigungen und damit einhergehender Gottlosigkeit“. Dass die „Seelsorge beim Synodalen Weg generell keine dominierende Rolle“ mehr bekleide, komme beispielsweise auch durch deren geplante „Mitbestimmung von Pfarrer-Einsätzen oder Bischofs-Ernennungen“ zum Ausdruck.

„Schön, dass Sie alle da sind“: Mit dieser freudigen Begrüßung der stattlichen Gästeschar beschrieb der „Päpstliche Kaplan“ seinen „Wunsch und zugleich symbolischen Weg, auf alle Menschen einladend zu wirken“. Deren Entscheidung sei es schließlich selbst, ob sie dabei

BHW

Postbank

Josef Zellner

Sparkassenbetriebswirt
Leiter Marktgebiet
Postbank Finanzberatung AG
Kirchplatz 2
94127 Neukirchen a. Inn
Tel. (0 85 02) 91 64-0
Fax (0 85 02) 91 64 10
Mobil 01 71 - 3 01 51 32
josef-a.zellner@postbank.de



STERNENPFAD
TIERBESTATTUNGEN

Sternnenpfad Tierbestattungen
Gewerbering 22
94060 Pocking

Mobil 0151 67476647
info@sternenpfad-tierbestattungen.de
www.sternenpfad-tierbestattungen.de

Würdevoller Abschied mit Herz

„freudig-offen sein und ihren Gegenübern Achtsamkeit und Wertschätzung entgegenbringen“ wollten.

VERWALTUNG & VERMIETUNG
WIR MACHEN ES EINFACH



HAUSVERWALTUNG PFAFFLINGER

Verwaltung von WEG-, Miet- & Gewerbe-Immobilien
Dürndorfer Weg 1 · 94072 Bad Füssing
08531 / 248 60 34 · hv@pfafflinger.de
www.pfafflinger.de

„Die Kirchgänger werden immer schneller immer weniger und junge Leute schwinden angetrieben vom Zeitgeist zunehmend stärker. Gute Angebote wären zwar da, jedoch ohne verpflichtenden Charakter“, brachte Josef Tiefenböck den „aktuellen Stand der Dinge“ mit der Frage auf den Punkt, was letztlich im „Kirchengeschehen attraktiv“ sei. Gerade bei den kürzlichen Erstkommunion-Feiern hätten Eltern zwar ihre Kinder noch vorbeigebracht, kehrten der Kirche jedoch hinterher meist für längere Zeit wieder den Rücken. „Unsere Schwarz-Weiß-Gesellschaft ändert sich rapide und Handys beherrschen die Leute“, zeichnete der Seelsorger ein „Gegenwarts-Szenario“. Umso wichtiger sei gerade deshalb die „frohe Botschaft des Evangeliums, Freude haben und ein Vorbild sein dürfen“, beschrieb

Tiefenböck in dem Bewusstsein, dass „Jesus Christus alle einladen und niemand zurückweisen“ würde, überaus „positive Kernpunkte des Glaubens“.

„Im Tiergarten Gottes hat jeder Platz“, bekundete der Ruhstorfer Pfarrer „keinerlei Berührungängste etwa auch gegenüber suchenden jungen Leuten, die mit Ungeduld manchmal kaum mehr etwas erwarten“ könnten. Die „Gläubigen-Basis“ gehe darüber hinaus teilweise auch wegen Kirchen-Obernen verloren, denen die dafür notwendige Toleranz fehlen würde.

„Einladend und höflich, aber nicht streng sein, ganz einfach die Leute mögen: Wenngleich Priester nicht alles retten können, geht die Kirche bestimmt nicht unter“, richtete Josef Tiefenböck seinen „persönlichen Blick auf die Zukunft“. Mit dem Hinweis, dass ein Pfarrer „keineswegs spalten“ dürfe, beantwortete der „Dekanats-Chef“ die Zuhörer-Frage nach „gepflegter Ökumene grundsätzlich positiv“. Die „vom Bischof beschlossene Anhebung des Firm-Alters von früher zwölf auf nunmehr 16 Jahren“ ließ Monsignore Tiefenböck schließlich mit dem Hinweis bewenden, dass die zwar dadurch „mündig gewordenen Christen das Firm-Sakrament noch empfangen, aber hinterher in Gottesdiensten größtenteils nicht mehr dabei sein“ würden.

Hans Nöbauer



SPROBA ALUTECHNIK

www.sproeba.de

- Insektenschutz
- Kellerschachtabdeckungen
- Terrassendächer
- Schiebeverglasungen
- Chill-Lounge

SPROBA Insektenschutz und Alutechnik GmbH
D-94127 Neukirchen am Inn, Hauptstraße 50
D-84032 Altdorf (Landshutt), Sonnenring 1
0800 2036630 (kostenfrei aus dem dt. und österr. Festnetz)

Leopoldsrh frühmorgens ein Luftfahrt-Knotenpunkt

Ganze drei Sacherl klein, aber trotzdem zwei bemerkenswerte „Alleinstellungs“-Merkmale: Den Ruhstorfer Ortsteil Leopoldsrh gibt es seiner „historischen Namens-Bezeichnung“ nach lediglich einmal auf der Welt. Als „Namens-Schöpfer“ gilt diesbezüglich ein Graf Leopold aus „Taufkirchen“ (oberes Rottal) auf Schloss Kleeberg, der in „Leopolds Ruhe“ (Kataster-Uraufnahme von 1752) rund 500 Meter vom Adelsschloss entfernt auf einer Art (Jagd-)Hütte allem Anschein nach seine „Ruhe“ finden wollte.

Nur durch eine wahre Fülle von breiten „Kondens“-Streifen markiert, aber ohne jeglichen „Düsen“-Lärm, tobt andererseits etwa zehn Kilometer über Leopoldsrh besonders während der Wochenenden das internationale Fluggeschehen. Überwiegend vierstrahlige Großraum-Jets bahnen sich dabei den interkontinentalen Flugweg vor allem aus dem mittleren Orient in Richtung südwestlichem Okzident zu den Frankfurter, Amsterdamer oder auch britischen Groß-Flughäfen. Gleichzeitig erfolgt auf dem „Luftfahrt-Knoten“ quasi ein ebenfalls stark frequentierter „Kreuzungs-Verkehr“ von kleineren Maschinen in ost-westlicher Richtung oder auch umgekehrt. Wer die Passagier-Jets hinsichtlich Luftfahrtgesellschaft sowie deren Reiseziele genauer bestimmen will, kann dies mittlerweile problemlos mit entsprechenden Smartphone-Apps bewerkstelligen, die verfügbare Daten wie beispielsweise auch genaue Start- und voraussichtliche Landeszeiten auf Displays sichtbar machen.

Hans Nöbauer



AWO KREISVERBAND PASSAU-SÜD E.V.
Indlinger Straße 22 · 94060 Pocking · Tel. 08531 135 707 0

Ambulanter Pflegedienst Tel. 08531 135 707 55	Kinderhaus Schatzkiste Tel. 08531 914 630	Pflege- und Sozial-Beratung
Betreutes Wohnen Tel. 08531 135 707 33	Essen auf Rädern Tel. 08531 135 707 44	Mehr Infos: www.awo-passau-sued.de



Vor allem jeden Samstagmorgen gleicht der Himmel über Leopoldsrh einem „Luftfahrt-Knotenpunkt“. (Foto: Nöbauer)

Europäische Wochen: Umjubelte Ruhstorfer Festspiel-Premiere in der Christkönigskirche

„Zu-ga-be“: EW-Klassik begeistert 400 Schulkinder

Schweres (Instrumental-) Blech“ vom weltberühmten „Budapest Festival Orchestra“ entfacht vor insgesamt gut 400 restlos begeisterten Erst- bis Neuntklass-Kindern der hiesigen Grund- und Mittelschule sowie Tettenweiser Nachbar-Grundschule im avantgardistisch konzipierten „Zeltdach“-Gotteshaus „Christus der König“ ein voluminöses Klangerlebnis, dessen temperamentvolles Finale die 6- bis 16-jährigen „Konzert-Neulinge“ schließlich buchstäblich „von den Sitzen“ riss.

„Zu-ga-be, Zu-ga-be“: Mit diesem lautstark intonierten „Beifall-Staccato“ quittierten die quicklebendigen GS- und MS-Kids ihr größtenteils allererstes Konzert-Erlebnis von international bestem Rang und Stande – aber eigentlich mit Ruhstorfer Wurzeln: Die Festspiele „Europäische Wochen Passau“ wurden nämlich vor rund einem dreiviertel

Jahrhundert quasi durch den seinerzeitigen Generaldirektor Hermann von Moreau „aus der Taufe“ gehoben – letzterer der Vater des heutigen EW-Vize-Vorsitzenden Dr. Karl-Benedikt von Moreau (Kleeberg).

Gestaltet von einem hochklassig besetzten „Brass-Quartett“ der European Orchestra Academy bringe die Ruhstorfer EW-Premiere unter dem Motto „Klassik unterwegs“ Musik ganz gezielt zu jüngeren Leuten, die nicht selbstverständlich „Klassik-Zugang“ hätten, wie EW-Intendant Carsten Gerhard in einem „Willkommens-Statement für die Schuljugend“ betonte. Bislang die bayernweit einzige Bildungseinrichtung ihrer Art, bilde nämlich gerade die Ruhstorfer Musik-GS und -MS nach Überzeugung Gerhards einen „idealen Ort, um jüngere Leute ganz gezielt unmittelbar mit internationaler Spitzenmusik in Kontakt“ zu bringen.

Stets in direktem Auftretts-



„Lässige Jeans und coole Pullis“ statt schwarzer Auftritts-Fracks mit weißer Fliege: Das „Brass-Quartett“ der „European Orchestra Academy“ als „Nachwuchs-Schmiede“ vom weltberühmten „Budapest Festival Orchestra“ gestaltete die überaus gelungene Ruhstorfer Festspiel-Premiere der Europäischen Wochen Passau. Von links Bálint Kerestesi, Gergely Janák, Balázs Skakszon sowie Attila Sztán. (Fotos: Nöbauer)

Austausch mit dem „Budapest Festival Orchestra“, das laut „internationalem Kritiker-Ranking zu den weltweit besten Orchestern wie beispielsweise der Wiener und Berliner Philharmoniker oder dem London Symphony Orchestra“ zähle, bereitet die von Iván Fischer gegründete „European Orchestra Academy“ gut ein Dutzend Spitzen-Interpreten ganz gezielt auf deren „Top-Karriere“ vor. Das regionale EW-Auftrettsprojekt werde Carsten Gerhards Worten zufolge neben dem Passauer Li-

ons-Club auf Ruhstorfer Boden vor allem durch die benachbarten „Schlossherrn-Familien“ Dr. Karl-Benedikt und Noline von Moreau (Kleeberg) sowie Moritz Graf und Alice Gräfin Esterhazy (Pillham) unterstützt.

Buchstäblich zu „pädagogisch-musikalischem Leben“ erweckt wurde die hiesige Mittel- und in der Folge zusätzlich Grundschule bereits vor Jahrzehnten durch den „Ex-Regensburger Domspatzen“ sowie späteren Rektor Josef Bertl – seines Zeichens selbst bereits vor über



Die darstellungslose Ornamentik des Wiener Glasbetonkünstlers Prachensky bot in Kombination mit der großartigen Raumakustik einen wunderbaren äußeren Konzertrahmen für gut 400 begeisterte GS- und MS-Kinder.

KHK
GmbH

Kieswerk Haufenberg Krautloher GmbH
Haufenberg 3 – Fürstenzell – www.khk-gmbh.de

Autohaus
Dazet
Nissan
Service
Bad Höhenstadt/Fürstenzell
Telefon 0 85 06 / 4 60

Nissan Qashqai, Automatik, N-Connecta, 1,3 l Benziner/Mild Hybrid, 116kw(158PS)
EZ: 09/2024, 14.300 km, Navi, Sitzheizung, Lenkradheizung, beheiz. Frontscheibe,
Alu, Panorama-Glasdach, elektr. Heckklappe, LED-Scheinwerfer, Rundumkamera **26.999 Euro**

Nissan Juke, Schaltgetriebe, Acenta, 1,0 l Benziner, 84kW(114PS)
EZ: 03/2025, 9.200 km, Navi, Sitzheizung, LED-Scheinwerfer, Rückfahrkamera
Berganfahrhilfe, Klimaautomatik **18.999 Euro**

Weitere attraktive Jungwagen als Elektro, Hybrid und Verbrenner auf Lager

einem halben Jahrhundert „Seminarist“ beim schon legendären „Schulmusik-Pionier“ Carl Orff. Dessen gleichnamiges Klang- und Schlagwerk-Instrumentarium gehört mittlerweile längst zur „Grund“-Ausstattung jedes „Musik-Schulzimmers“ rund um den Globus.

„Gerade die Musik vermittelt allen Kindern das Gefühl von Freude und Glück“, trieb Rektorin Anita Hofbauer die ohnehin „spürbar große Erwartungshaltung“ von insgesamt 400 Erst- bis Neuntklasskindern auf deren erstem großen Konzertereignis mit „Künstlern von Weltruf“ auch mit der „Bekanntgabe der neuesten offiziellen Namens-Bezeichnungen“ weiter in die Höhe.

Laut Mitteilung des Kultusministeriums hätten nämlich die Ruhstorfer Klassen eins mit vier nämlich die Bezeichnung „musikbegeisterte Grundschule“ neu sowie in den Jahrgängen fünf mit neuen ihren ursprünglichen Namen „Musik-Mittelschule“ wieder erhalten. Verwaltungstechnisch mittlerweile längst bestens integriert, mache darüber hinaus auch die „musikbegeisterte Grundschule Tettenweis“ nach den Worten der „Gemeinschafts-Rektorin“ ihrer „musischen Zusatz-Bezeichnung speziell auch bei diversen Schulfeiern und Öffentlichkeits-Auftritten alle Ehre“.

Einstündige „Blechblas-Matinee“ statt Englisch oder Mathe: Bereits zur „frühen Morgenstunde“ stand ab 9 Uhr vormittags zunächst ein kurzer „Konzert-Knigge“ von Rektorin Anita Hofbauer für die erwartungsfrohe GS- und MS-Schar auf dem „Lehr“-Plan. „Geklatscht wird bei mehrteiligen Werken nicht während kürzeren Pausen, sondern erst zuletzt, wenn die Musiker ihre (Blas-)Instrumente wieder deutlich sichtbar senken“ – so die vermittelte Theorie.

Weil das Brass-Quartett jedoch zunächst während der fünf „französischen Tänze“

(von Michael Praetorius) als Hauptwerken der deutschen Renaissance-Epoche (bei gesenkten Häuptern) mehrfach umblättern musste, brandete „in der Praxis“ nach Überzeugung der Buben wie Mädchen dazwischen trotzdem „wohlverdienter Beifall“ auf.

Schon rein vom langsamgetragenen „Adagio“ der berühmten „Symphonie Nummer drei“ des französischen Tonschöpfers Camille Saint-Saens auch mental „zur Ruhe“ gebracht, brachte nachfolgend Arthur Frackenpohls „Pop Suite“ mit ihren drei „beswingten“ Rock-, Refrain- sowie vor allem Ragtime-Sätzen die 400 Kids dermaßen in Wallung, dass der Applaus schon zwischendurch fast ebenso heftig aufbrandete wie bei von Klaus Badelts abenteuerlichem Film-Klassiker „Pirates oft he Caribbean“.

Vollends ins Kinderherz traf zuletzt Paquito de Riveras südamerikanische „Real Dance Musik“ mit dem lautmalerschen (Fantasie-)Titel „Trom Bumba“: Mittanzen schon während des bombastisch-fantastischen Finales ebenso ausdrücklich erwünscht wie temperamentvolles Mitklatschen – noch



Mittanzen und mitklatschen nicht nur erlaubt, sondern ausdrücklich erwünscht: Mit typisch südamerikanischen Klängen und Rhythmen lockten das ungarische „Brass-Quartett“ vor allem auch die bewegungsfreudigen Mädchen aus der Reserve.

intensivere Beteiligung bei der stürmisch geforderten (Samba-)„Zu-ga-be“ inklusive.

„Great acoustik, top-audience“ (großartiger Raumklang, Spitzen-Publikum) brachte zuletzt „Mentor“ Balász Skakszon, seit über einem Vierteljahrhundert ganz besonders auch mit „schwerem (Instrumental-)Blech“ erfahrener (Musik-)Pädagoge beim „Budapest Festival Orchestra“ auch im Namen seiner Kollegen Attila Sztán (beide Posaune), Gergely Janák (Bassposaune) wie Balint Kresztesi (Tuba) seine „wonderful Impressions“ (wun-

derbaren Eindrücke) über das „unforgettable (unvergessliche) Brass-Concert for Happy-Kids“ auf den Punkt.

Insgesamt eine „vollauf gelungene EW-Premiere“, die auch künftig während der Festspiel-Wochen nach Überzeugung von Rektorin Anita Hofbauer im wahrsten Sinne auch deshalb „weiterhin in Ruhstorf Schule machen“ könne, weil in der „riesigen Christkönigs-Kirche locker noch fast doppelt so viele Kinder auch von benachbarten Bildungseinrichtungen Platz finden“ würden.

Hans Nöbauer

PASST. WIE AUSG‘MESSEN.





**RAINER
WINDISCH
SCHREINEREI**

Pocking | Gewerbering | 08531 7596 | www.windisch.com

WERDE
KLEBL^(ER)







KLEBL
FERTIGTEILWERK PENNING



ARBEITEN IN DER
FIRMENGRUPPE
KLEBL

1890 gegründet
>1.500 Mitarbeitende,
davon 80 Azubis
100 % im Familienbesitz
6 Fertigteilwerke

Familiäres Arbeitsumfeld mit attraktiven Rahmenbedingungen

-  » Attraktive Vergütung
-  » Umfangreiche Sozialleistungen wie Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld, Vermögenswirksame Leistungen sowie Zuschuss zur Altersversorgung
-  » Möglichkeit zum Dienstradleasing
-  » Qualifizierte Ausbildung mit zahlreichen Benefits, wie Prämien bei guten Noten, Azubi-Car für Top-Azubis, zahlreiche Events u. v. m.

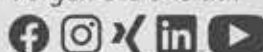


KLEBL GmbH, Penning
Penning 3

94094 Roththalmünster
Telefon (08532) 970-70

personalabteilung@klebl.de

Folgen Sie uns auf



www.klebl.de/karriere